

Disclaimer

Sollte das Dokument für jemanden Anderes als die erwähnten Personen nützlich sein darf das Dokument verwendet werden wenn:

1. alle Personendaten mit Platzhalter ersetzt werden, also z.B. Onkel1, Tante2...
2. wenn sicher gestellt wird, dass das Dokument nicht zu mir und zu meiner Familie zurück verfolgt werden kann und dann irgendwelche behinderten¹ Volldeppen sich erlauben Scherze zu machen und das Sozio-Psychologische System Landolt fahrlässig oder mutwillig weiter destabilisieren würden
3. nur mit vorheriger in Absprache mit mir, dass ich die Möglichkeit habe die erwähnten Personen diesbezüglich um Einverständnis zu fragen
-> der letzte Punkt ist weil man an Hand meiner üblichen Schreibfehler und Natural Language Processing (so zu sagen wie ein Fingerabdruck des Textes) mich dann schlussendlich trotzdem identifizieren könnte.

Das Dokument geht nur an Beteiligte, Ärzte, Psychiatrie Personal und Amtspersonen die eine Schweigepflicht haben

von Marc jr. Landolt (1978)

¹ Da verwende ich vorsätzlich «behindert» um aufzuzeigen wie solches auf mich wirkt der als «behindert» gilt wirkt

Vorwort / Abstract

Das Dokument soll als **Diskussionsgrundlage** für eine **Besprechung mit Hr. Dr. Hansjürg Pfisterer** dienen zu den Vorkommnissen im Sozio-System «Familie Landolt» um die letzten 20 Jahre aufzuarbeiten. Die letzten 20 Jahre sind die Jahre nach dem Hr. Dr. Pfisterer bei mir eine Schizophrenie diagnostiziert hat. Ja ich bin an paranoider Schizophrenie erkrankt, ich bin aber gemäss Internet-Tests auch bisschen auf dem Autismus Spektrum. Ich erachte die Binäre Einteilung in so ein Krankeitsfilt als problematisch, die Vururteile sind so vorprogrammiert, sinnvoller wäre es Krankheiten wie Schizophrenie, Borderline, Autismus, Depression ... auf einem Spektrum darzustellen bzw. die Gesamtheit der Spektren als Hyperwürfel oder so, für die Verarbeitung in Computersystem eignet sich aber der Hyperwürfel² vermutlich besser. Hat man jetzt viel Schizophrenie und ein wenig Autismus, dann ist die «nur Schizophrenie Schublade» allenfalls nicht angemessen für den Patienten und um in Stabil zu halten.

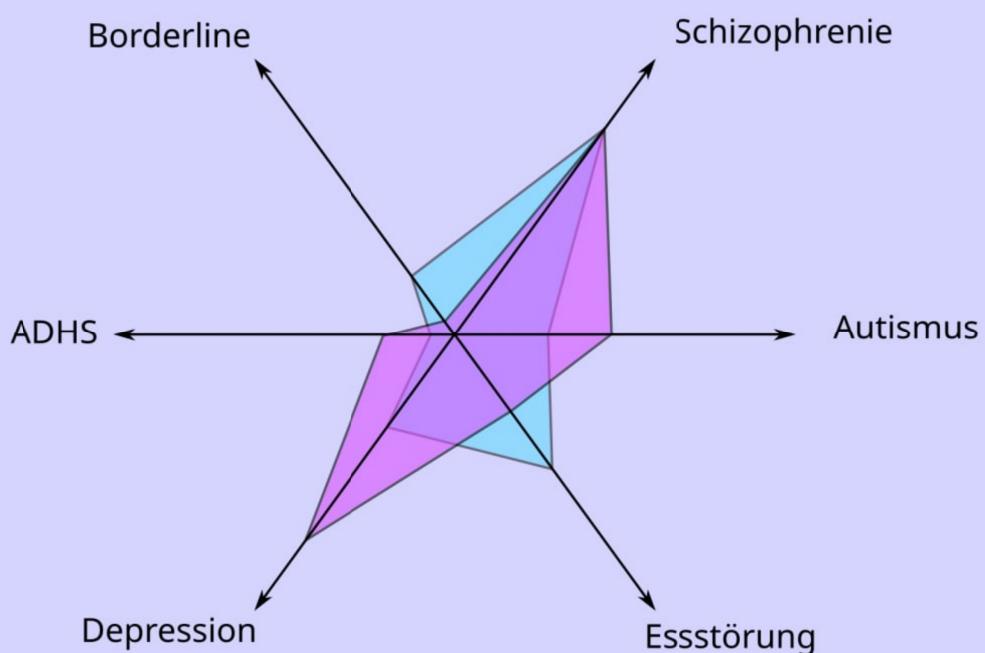


Schaubild 1: Eine Darstellung als Spektren, diese Darstellung eignet sich auch um mehrere Personen und deren hypothetische Verträglichkeit auf einen Blick zu sehen

2 <https://de.wikipedia.org/wiki/Hyperw%C3%BCrfel>

Inhaltsverzeichnis

Disclaimer.....	1
Vorwort / Abstract.....	2
Generelle Kritik am Psychiatriewesen Kanton Aargau.....	4
Beispiele konkret aus der Familie Landolt.....	6
Dann konkrete Fragen an Sie Herr Dr. Pfistrerer.....	8
Traumata die ich von Abteilungen der PDAG habe.....	14
Sinnvoll auf patienten zugehen.....	16
Massnahmen Katalog (meine Meinung).....	20
Papa.....	20
Margrit.....	20
Marc jr.....	21
Ursula.....	22
Dominik und Katharina.....	23
Meine Nichten.....	23
Schlusswort.....	24

Freundlichen Öffentlichkeitsarbeit: wie nehmen Schizophrene die Stimmen war

Viele Schizophrene berichten ja von Stimmen oder von Geistern die gar nicht da sind.

Wenn man aber zu eingeschüchtert ist dann spricht man nicht darüber. Da einige Mitarbeiter Fragen stellen wie «hahaha, hören Sie Stimmen?» gibt man das lieber nicht zu. Insbesondere wenn die Befragung im Stil eines Rechtsfalles geführt wird wo der Patient — wenn er ja sagen würde — ein Urteil erwarten müsste also schweigt man zu den Stimmen. Das kann man mit Informatik herleiten/verstehen.

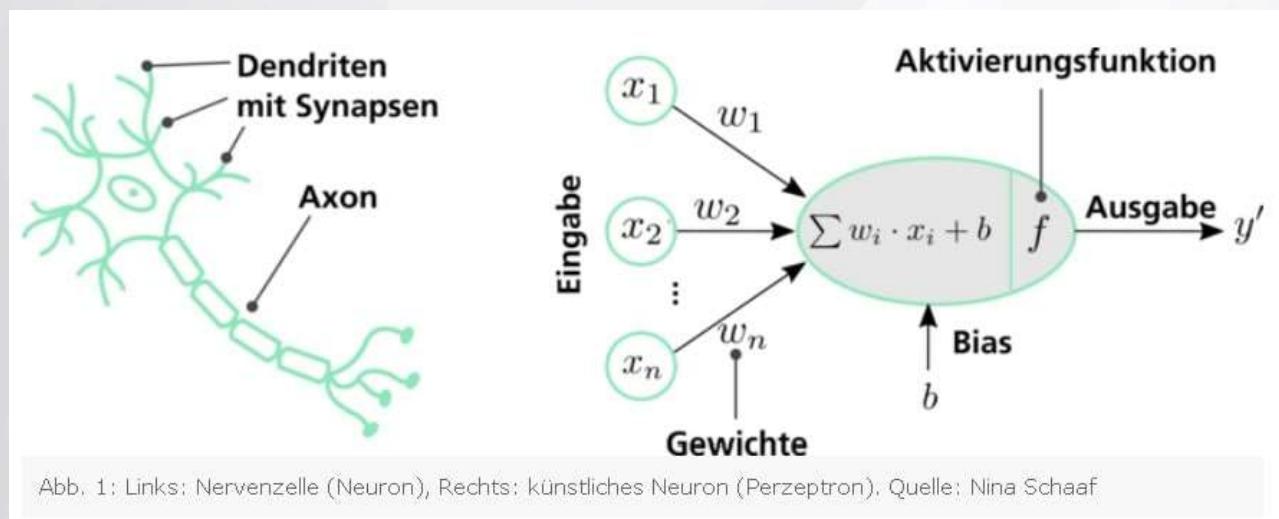


Abb. 1: Links: Nervenzelle (Neuron), Rechts: künstliches Neuron (Perzeptron). Quelle: Nina Schaaf

Das **Bild bias01.jpg** zeigt den Vergleich zwischen einer Gehirnzelle und einem im Computer nachgebildeten Neuron für Deep Learning Neuronale Netzwerke.

Das **Bias** und die **Gewichte** im Bild sind die **Einstellungen jedes Neurons** das pro Neuron definiert ab wann das Neuron feuert. (In Neuronalen Netzwerken sind die Neuronen sowohl Prozessor als auch Speicher [RAM]. Ein einzelnes Bild verteilt sich auf ganz viele Neuronen, pro Neuron 1 Pixel)

Die wissenschaft ist sich ja einig, dass das **Dopamin** dafür sorgt, dass die **Neuronen schneller/mehr feuern**. Somit haben die Gewichte und das Bias wegen dem Dopamin einen Offset von zB. +0.2 (bei einer Skala von 0 bis 1) und feuern somit früher.

Schizophrene denken deshalb viel mehr bzw. haben eine lebendigere Gedankenwelt als normale Menschen. Da verrennt man sich darin oder beißt sich an schlimmen Ereignissen die man erlebt hat fest. Also es ist immer gut wenn man in den Geist von Schizophrenen nicht zu viele traumatische Bilder einfüllt, das ist auch ein Grund weshalb ich ohne Medikamente Vegetarier bin.

Wir Schizos erkennen früher irgendwelche Muster in Dingen als andere Menschen. Manchmal erkennen wir Richtiges aber manchmal auch Falsches. Wenn jetzt zB. ein Therapeut hintendurch mit den Eltern redet, dann fällt irgendwann sowieso ein Satz mit dem man Rückschlüsse machen kann auf das Hintendurch-Reden und schon werde ich wieder paranoid und hab Verfolgungswahn,

vermute drum heisst es "**paranoide** Schizophrenie" aber das Konzept dahinter nennt sich Agency Detection³

Also die **Agency Detection** die uns alle **Schafe und Elefanten in Wolken erkennen** lässt ist einfach ein bisschen hyperaktiv. Das englische Wort Agency wird in diesem Fall am besten mit «Sinnhaftigkeit» übersetzt. Dass wir das haben ist evolutionär bedingt. Der Neandertaler hat das entwickelt um nachts einen anderen Neandertaler mit einer Keule hinter einem Baum besser zu erkennen. In 9 von 10 Fällen war das Fehlalarm, aber in 1 vom 10 Fällen würde er dann nicht mit der Keule getötet und von der evolutionären Leiter getilgt.

Das **Wort Schizophrenie** ist sehr **vorbelastet wegen dem TV**. Man könnte die Krankheit auch «Hyper Agency Detection Krankheit» nennen, das würde die Ursache besser erklären als Schizophrenie. Eben um das nochmals zu erwähnen, anders als im TV dargestellt sind **in Wirklichkeit 90% der Schizophrenen nicht gewalttätig**.



Auf dem **Bild bias02.jpg** sieht man ein Bild eines Baums der durch ein Neuronales Netzwerk gelassen wurde, etwa so stellt es sich für mich dar, aber animiert und man sieht die zusätzlichen Dinge / hört die zusätzlichen Stimmen nicht mit dem Bewusstsein sondern mit dem Unterbewusstssein.

3 https://en.wikipedia.org/wiki/Agent_detection

Dass man die Mathematik hinter dem Bild bias01.jpg ganz versteht müsste man aber rasch lernen Neuronale Netzwerke zu programmieren. Das ist gar nicht so schwierig. In diesem Kurs⁴ wird das erklärt und man macht Rechen- bzw. Programmierbeispiele. Der Kurs ist gratis, Da wird dann auch der **Backpropagation Algorithmus** erklärt der beim Verstehen dessen was ich mathematisch genau meine hilft.

Generelle Kritik am Psychiatiewesen Kanton Aargau

Die Psychiatrie Königsfelden aber auch Herr Dr. Pfisterer hat von Anfang an jeweils nur mich (**den Patient und seinen Krankheit) in den Vordergrund** gerückt. **Sozialpsychologische** Dinge wie Umfeld, Familie, Arbeitgeber oder in meinem Fall das Sozialsystem Pfadfinder Abteilung Adler Aarau **wurden komplett ignoriert**. Sobald ich die Diagnose Schizophrenie hatte war es für das Umfeld vergleichsweise einfach alles was schief läuft in Situationen dem Patient und seiner Krankheit zuzuschreiben. Wie ich aufzeigen werde ist das aber Fern ab jeglicher realen Gegebenheiten.

Ja, ich bin zwischendurch psychotisch, ich bräuchte zwischendurch unkomplizierte schnelle Hilfe, doch nach dem ich Jahrelang immer Mails an Psychiatrie, Behörden, Polizei gemacht habe und jeweils lange keine Hilfe bekommen habe bin von diesem Irrglauben geheilt. Mir ist bewusst dass ich gewisse Menschen (welche selber nicht so ganz im reinen sind) mit meinen Mails genervt habe. Da gibt es auch zB. Polizisten die ihre Macht missbrauchen, dann der Psychiatrie den Auftrag geben mir mehr Medikamente zu geben oder mich in der Psychiatrie weg zu sperren damit ich mit meiner (meiner Meinung nach konstruktive) Kritik aufhöre. Je länger ich mit Behörden und Psychiatrie zu tun hatte, desto mehr solcher kleinen Szenen gibt es in meinem Leben und in meinen Erinnerungen die immer wieder hoch kommen. Die komme wieder hoch nicht weil ich Rache will (Vorurteil Schizophrenie), sondern weil nicht sauber gearbeitet wurde und man vieles verbessern könnte. Sinnvollerweise spreche ich diese Dinge an und spreche diese Dinge wieder an und spreche diese Dinge wieder an in der Hoffnung dass diese dann irgendwann behandelt und behoben werden. Da stellt sich aber raus, dass auch im Umgang mit Behörden mit der Diagnose Schizophrenie ein Problem darstellt; Vorurteile. Da die feinen Herren das **Problem immer nur beim Patienten und seiner Krankheit also beim einzelnen Individuum sehen**.

Wie aber in den **Menschenrechten** steht entsteht Behinderung im Wechselspiel mit der Umwelt:

«Die UNO-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen „eröffnet einen neuen Blick auf Menschen mit Behinderungen: Sie betrachtet Behinderung als Bestandteil des menschlichen Lebens und den Beitrag von Menschen mit Behinderungen als Bereicherung für die Gesellschaft. Nicht die Menschen selbst sind behindert, sondern Behinderung entsteht im Wechselspiel zwischen Personen mit Beeinträchtigungen und der Umwelt, die der Gleichberechtigung Barrieren in den Weg stellt. Diese neue Perspektive – weg von der Fürsorge hin zu den Rechten – ist nicht selbstverständlich. Noch gibt es zahlreiche Barrieren – auch in den Köpfen –, die Menschen mit Behinderungen das Leben unnötig schwer machen.“ Von der rechtlichen zur tatsächlichen Gleichstellung behinderter Menschen ist es noch ein weiter Weg.»⁵

4 <https://de.coursera.org/learn/machine-learning>

5 <https://www.skmr.ch/de/archiv/menschenrechtsbildung/artikel/inklusion.html>

Den selben Habitus⁶ (Vorurteilbehaftetes Verhalten) trifft man leider auch in der Psychiatrie an bei Pflegepersonal aber auch bei Ärzten. Nicht bei allen, meine Erfahrung zeigt, dass die jüngeren Mitarbeiter alle noch voller Motivation sind, wirklich helfen möchten, ja auch naiv sind.

Ich selber bin auch naiv und ich mag naive Menschen denn sie wirken jeweils viel weniger bedrohlich als manipulative Menschen. Verhaltensmuster oder wie Pierre Bourdieu das nennt der «Habitus» breiten sich in Sozialen Systemen aus.

List man die Geschichte der Physiatrie wurden vor 50 Jahren Menschen noch wie Tiere behandelt, man hat an ihnen Lobotomien durchgeführt und die Psychiatrie war vor allem dazu da Menschen die stören aus der Gesellschaft zu entfernen. Dieser Habitus von damals ist in Teilen noch in der Psychiatrie Königsfelden vorhanden. Aber auch ohne Habitus erkennt man das, man gehe z.B. nur mal in den ehemaligen Pavillon P4, da war die Kinder- und Jugend-Psychiatrie und beim Eingang hat es eine Schleuse damit die Kinder sauber eingesperrt werden konnten.

Ja ich bin zwischendurch psychotisch, ich brauche zwischendurch Hilfe, aber wenn ich grad akut Hilfe braucht dann braucht ich keine Schleuse sondern einfühlsame Menschen die mindestens versuchen sich in die Gedankenwelt der Patienten hinein zu denken. Den Patienten der so vertrauen Gewinnt an einer Hand aus seiner Psychose heraus zu führen. Ungefähr so wie das das Finnische Konzept «Open Dialog» macht.

«**Offener Dialog** (englisch «Open Dialogue», OD) ist ein alternativer Behandlungsansatz in akuten psychotischen und psychosozialen Krisen. Dieser Ansatz umfasst sowohl eine dialogische Praxis als auch eine Form der gemeindebasierten integrierten Versorgung[1]. Es handelt sich bei „Open Dialogue“ also nicht nur um eine Konzeption der psychiatrischen Versorgung, sondern auch um eine therapeutische Haltung und Philosophie. Am besten wurde der Ansatz im Bezug auf die Behandlung von Psychosen erforscht und erzielte darin gute Ergebnisse. Die Therapeut*innen gehen bei diesem Ansatz davon aus, dass eine Psychose durch emotionalen bzw. psychischen Stress in besonderen Belastungssituationen hervorgerufen wird und unmittelbarer Beistand während oder kurz nach einer solchen Krise das Auftreten von psychotischen Symptomen verhindert bzw. stark abschwächt. Auf stationäre Behandlung soll weitestgehend verzichtet werden und neuroleptische Medikamente (Antipsychotika) sollen nur nach gemeinsamer Abwägung aller, ausnahmsweise, kurzfristig und in kleinen Dosen eingesetzt werden.[2] **Das besondere des Offenen Dialogs ist, dass nicht nur eine Person behandelt** wird, sondern das gesamte (private und professionelle) soziale Netzwerk in die Gespräche mit einbezogen wird. Die Krisenbegleitung findet meist in den privaten Wohnungen der Betroffenen statt (Home-treatment).»⁷

Man kann die Zeit nicht zurück drehen, ich hab seit 20 Jahren ein eher nicht so tolles Leben, was man aber kann ist das Leben derer zu betrachten, zu analysieren und das Psychiatriewesen für kommende Generationen verbessern. Dass man das aber analysieren kann muss man es ansprechen. Hat sich aber ein Soziologisches System aber mal auf einen Sündenbock, auf einen Schuldigen, auf einen Prügelknaben eingeschossen fällt das den betroffenen relativ schwer, weil sie müssten auch an sich arbeiten, aber «jetzt ist es gerade der Spinner der berechtigte Kritik anbringt»

Der Patient ist der **Krankheitsträger** in der Familie, also all die schlechten Eigenschaften eines Sozio-Systems widerspiegeln der Patient. Mir fallen Missstände in Sozialen Systemen schnell auf, weil ich darunter leide. Ich würde diese auch gerne ansprechen und beheben, aber sobald ich diese Dinge anspreche wird wieder herumgeschrien, herumschreiende Menschen ertrage ich gar nicht. Das Schreien belastet ausserdem nicht nur mich sondern das ganze Sozio-System und der Patient der es gewagt hat einen potentiellen Missstand anzusprechen ist wieder der Böse.

6 [https://de.wikipedia.org/wiki/Habitus_\(Soziologie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Habitus_(Soziologie)) bzw. Pierre Bourdieu, Werner Fuchs-Heinritz, Alexandra König

7 [https://de.wikipedia.org/wiki/Offener\(Dialog](https://de.wikipedia.org/wiki/Offener(Dialog)

Beispiele konkret aus der Familie Landolt

Familie ist mir wichtig, Familie ist meine Achillesferse, das sind die Dinge die mich am meisten und am häufigsten psychotisch mache deshalb versuche diese Dinge anzusprechen um sie künftig vermeiden zu können. Unter **Toxic Masculinity** verstehe ich dass Menschen da zu tendieren anzuzeigen, im Kleinen wie z.B. mein Vater der weiss dass ich kein Führerschein habe und dann öfters Diskussionen anzettelt zum Thema Autos gefolgt von einem Blick zu meinen kleineren Geschwistern der so viel sagt wie «seht her der Marc jr. die Flasche hat nicht mal eine Auto»

Da weiss ich nicht ob er mich da bewusst verletzen will oder ob es ich einfach gut fühlt wenn er mit Auto angeben kann und mich nur unterbewusst verletzt. Oder ob das eine Retourkutsche auf Aussagen von mir zu Mathematik, Informatik und solchen Dingen ist, die er seinerseits als Angeberei oder als Toxic Masculinity auffast. Dann am Oster Samstag wirft er mir aber vor, dass ich im (danach) jeweils böse Blicke zuwerfe bei Tische. Also vielleicht merkt er gar nicht dass er mich mittelbar verletzt. Deswegen bin ich ihm auch jeweils nicht lange böse, dass ich nicht Autofahren darf ist mir auch egal, was mich verletzt ist dass er mich vor meinen beiden Geschwistern die ich wirklich lieb habe so vorführt.

Wenn ich per Zufall in eine Situation gerate wo ein Kind im Migros unbedingt auf so einen Kinder-Fahrautomat⁸ gehen möchte dann sage ich jeweils dem Elternteil, dass er/sie sich nicht wundern müsse dass sich das Kind so verhält wenn er/sie permanent mit dem super coolen Autoschlüssel mit Fernbedienung angibt. Angeben tut man natürlich nicht so direkt das ist auch etwas eher nonverbal mittelbares. Das macht mein Hacker Spirit: Die Situation hacken in der Hoffnung dass der angesprochene Elternteil dann bewusst über dieses Verhalten nachdenkt. Vor allem für Männer ist ja das eigene Auto eine lange Zeit der Heilige Gral aus dem sie Selbstwert ziehen obwohl sie dafür keine Eigentleistung aufbringen. Außerdem hat mir die Psychiatrie den Führerschein genommen, da kann ich nichts dafür und jetzt wird darauf auch noch herum gehackt?

Ich bin mir aber sicher das er es abstreiten wird dass er solches tut. Da weiss ich aber wieder nicht ob er das bewusst oder unterbewusst tut. Wenn der Fokus auf dem Patienten liegt, also auf mir versuch ich logischreweise die Fehler von mir zu korrigieren. Suche die Fehler bei sich, und wenn man so naiv ist wie ich dauert das 20 Jahre bis man merkt, «da ist nichts mehr was ich an mir korrigieren könnte», es liegt auch an den Anderen. Gewissen ist wichtig beim mir als Schizophrener um stabil zu bleiben. Ich hab dann sogar das Glühbirnchen dass ich als 10 Jähriger in der EPA Aarau geklaut hatte zurück erstattet weil es mich belastet und verfolgt hat.

Pro Zeiteinheit geht einem Schizophrenen mehr durch den Kopf, da ist sich die Wissenschaft ja einig, das «Gedanken rasen» liegt am Dopamin. Somit kommen viel mehr Themen zur Sprache im Inneren Dialog. Jemehr solche unerledigten Dinge man in seiner Erinnerung hat, desto mehr gerät man wieder in psychotische States (siehe StateDiagram⁹) Logischerweise ist man somit als Patient angetrieben diese unerledigten Dinge anzusprechen und zu beheben, einen Konsens zu finden dass man sich beim nächsten mal nicht wieder im selben Thema festbeisst und psychotisch wird. Also selbst das Gewinnen würde mir nichts bringen, ich brauche einen Konsens.

8 <https://de.wikipedia.org/wiki/Kinder-Fahrautomat>

9 <https://de.wikipedia.org/wiki/Zustands%C3%BCbergangsdiagramm>

Oder nach Ostern wo Papa gesagt in einem Abschätzigen Ton gesagt hat wie wenn ich ein Penner wäre «Schau wer da wieder kommt» zu Margrit -- da habe ich beschlossen mich nie mehr selber zu melden denn das hat mich zu tiefst verletzt, Selbstschutz.

Oder die Szene wo ich etwa 6 Jahre alt war, dass ich das jetzt noch weiss ist ja auch ein Indiz, dass das für mich traumatisch war. Wir waren im Wald im Köttigen Rain ohne Papa. Margrit hat zu mir gesagt «Schau das da sind Taubnesseln, die brennen nicht, fass die mal an». Ein 6 Jähriger tut das was seine Mutter sagt wenn also habe ich die angefasst und es waren normale Brennesseln und es tat weh. Das wäre gar nicht so schlimm gewesen aber sie hat dann meine zwei kleinen Geschwister auch noch motiviert mich auszulachen. Das ist das was mich verletzt hat. Also ich war schon vor der Diagnose der Pfahl an dem man dran gepinkelt hat. Wenn ich das heute anspreche fängt Margrit an herum zu schreien, oder droht wie am Ostersamstag mir dem Opfer mit Selbstmord. Für mich sind es zwei verschiedene «Named Entities» ob man jetzt mit Selbstmord droht weil man ein Opfer ist oder ob man mit Selbstmord droht weil das Opfer kritik geübt hat. Das sind moralisch zwei Dinge die diametral gegenüber liegen.

Auch als Kind hat sie mir schon eigentlich Vorwüfe gemacht

- ich würde aus jeder Mücke einen Elefant machen
- oder ich hätte ein Elefanten-Ghirni

→ meiner Meinung wäre das auch ein Indiz dafür dass ich neben Schizophrenie auch auf dem Autismus-Spektrum bin.

→ Internet Tests sagen das auch

→ Mein starkes Interesse und Inselbegabung auf Informatik wäre auch ein Indiz

→ dass man aus Neid (z.B. in einer Firma) den richtig Informatik hochbegabten 16 jährigen Lehrling fertig macht wäre auch nichts neues

→ mein damaliges Mitgefühl für diesen Lehrling wäre ein weiteres Indiz dafür, ich hab das dann halt lauthals angeprangert

→ Dinge lauthals anzuprangern allenfalls auch

→ der Autismus-Test im EPD Aarau war wörtlich „nicht schlüssig“, also Grenzwertig? Es war ein Test der das Erkennen von Gesichtsausdrücken ausgewertet hat. Ich war da aber schon 30 und habe mir dieses Wissen angeeignet. Ich kann Mimik nur manipulativ einsetzen, angebrachte Freude oder Leid muss ich bewusst machen, das macht meine Mimik nicht selber. Nur bei Claudine Blum meiner ersten und einzigen Freundin hat das von alleine funktioniert, ich vermute da war es das Neuroendokrine System, das Serotonin und das Oxytocin. Apropos „Saugnapf“ und Teebaumöl.

→ auch typisch für Autisten ist dass sie Menschen nicht in die Augen schauen, das ist bei mir auch so und das mache ich seit ich Kind bin. Ich vermute daher kommt dass ich das schlechter KONNTE

→ dass ich schon als Kind nicht angefasst werden wollte wäre auch ein Indiz für leichten Autismus

Wichtiger aber dass Margrit nicht mehr herum schreine muss, sie kann deswegen schon zu einem Pfarrer gehen und sich Ablass-Absolution dafür geben lassen. Dennoch wird sie das schlechte Gewissen deswegen nicht los. Wenn sie sich wie ich noch daran erinnert, dann wäre ein Weg die Beichte und Reue, zB. in Anwesenheit meiner Geschwister. Sie könnte so nach und nach ihren Kontrollwahn los werden weil dann ist es gebeichtet und sie müsste nicht mehr Angst haben dass meine Geschwister das erfahren und sich das merken.

Meine Geschwister waren damals wie ich meiner Mutter hilflos ausgeliefert, die können auch nichts dafür dass Margrit solche Spiele mit dem ältesten Sohn getrieben hat.

Dann konkrete Fragen an Sie Herr Dr. Pfistrerer:

Einige soziale Systeme harmonieren besser wenn sie einen Sündenbock haben, einige hacken geren auf dem Sündenbock herum, andere sind einfach nur froh dass es ausnahmsweise nicht sie trifft. In wiefern haben sie die Situation meiner Eltern deeskaliert mit Dingen wie «Es ist die Schuld von Marc jr. er ist der kranke mit der diagnostizierten Schizophrenie». Also meine **Annahme ist, dass das «auf mich zeigen» eine deeskalierende Wirkung auf meine Eltern hatte und sie das bewusst entschieden haben?** Ich weiss auch dass mein Vater sehr stark auf sie gehört hat und viele Rethorische Automatismen von ihnen zitiert bzw. übernommen hat. z.B. haben sie ihm gesagt mein Vater sei «der Pfahl zum dran Pinkeln» und er hat das öfters vorwurfsvoll in die Runde geworfen bei Tisch und sich als Opfer dargestellt. Mein Vater ist ein Opfer, denn er war so wie ich das mitbekommen habe wirklich der Pfahl an den sein Chef permanent «dran gepinkelt» hat – nicht wie ich es formulieren würde aber es ist ja ein Zitat.

Im Soziosystem «Familie Landolt» war ich eigentlich der Pfahl an den alle dran gepinkelt haben. Weiteres Indiz: Margrit Landolt hat als ich ca. 18 Jahre alt war gesagt: «Marc Georg Landolt bringe den Stress vom Geschäft nachhause», weniger esoterisch formuliert, mein Vater wurde vom Chef wie ein Mensch zweiter Klasse behandelt und hat es dann meiner Meinung nach mir gleich getan als ich jung war. Wenn ich falsch liege entschuldige ich ich für diese Aussage, aber wenn ich richtig liege müsste nur jemand meinem Vater beibringen was ein Kategorischer Imperativ ist. Ihn dann undifferenziert darin zu bestärken Herr Dr. Pfisterer hat es sicher für ihn besser gemacht, aber meine Situation hat sich verschlimmert. Das ist unter anderem ein Grund, weshalb man sich meiner Meinung nach **nicht nur auf die Psychologie beschränken** sollte sondern solche Dinge und Aussagen **in Zusammenhang mit dem Sozialen Systemem** betrachten und ansprechen sollte.

Das soll keine Anklage sein, aber mein Vater hat permanent schon als ich ein Kind war über seinen Chef gelästert. Das wäre sicher etwas was man thematisieren mal könnte. Ich glaube sofort dass mein Vater deswegen Traumata entwickelt hat, z.B. gegenüber Ranghöheren Personen, das vermutlich schon bevor ich die Schizophrenie Diagnose bekommen habe. Er habe damals öfters daran gedacht einfach abzuhauen und die Familie im Stich zu lassen hat er gesagt aber er hat es nicht getan.

Mein +/-Onkel Martin Ingold hat vor einer Woche ungefähr gesagt hat, dass alles meine Schuld sei, dass mein Vater wegen mir in der Psychaitrie gelandet sei und mir der Aussage von Martin Ingold ist meine Hypothese dass ich für alles Schuld bin für mich bestätigt – also ich bin eigentlich der Pfahl wo alle dran pinkeln, jetzt sogar Martin Ingold.

Dann Kritik an Ihrem **therapeutischen Konzept Herr Dr. Pfistrerer**, meine Eltern wollten als ich ca 27 Jahre alt waren uns Kinder jeweils **einzelnen sehen und nicht als ganze Gruppe**, bzw. Margrit wollte das. Ich hab damals – da war ich zwischenmenschlich *noch* unbeholfener – lauthals terror geamcht weil ich meine Geschwister gerne sehe und mir unterbewusst allenfalls damals schon klar war, dass das in Richtung **Kontrollwahn** geht und selber die Fäden in den Händen zu halten. Ich

sehe da gewisse Parallelen zum **Konzept den Marc jr und Marc sen** separat zu behandeln. **Margrit hat damals dankbarerweise eingelenkt und wir haben uns alle weiter jeden Freitag gesehen.** Wenn ich nicht grad wieder für ein paar Monate verbannt war **hat mich das wöchentliche Treffen psychisch stabilisiert.** Bzw. Margrit hat mich sobald sie gehört hat dass ich Therapie ohne Medikamente wollte und keine Medikamente mehr genommen hatte – beim Absetzen hat Fr. Dr. Hanno auch eingewilligt – mich schon mal wieder vorsorglich verbannt. Das hat mich dann aber

zusätzlich belastet. Ich könnte mir jetzt noch gut vorstellen dass **irgend so ein Psychiater** gesagt hat, **es gehe nicht ohne Medikamente**. Dass es aber **ohne Medikamente** geht wenn der Patient und sein Umfeld auch ihren Teil dazu beitragen zeigt ja die Statistik des finnischen Konzepts «Open Dialog»

Dann hält mein Vater sie für **relevant oder allwissend**, ganz am Anfang habe ich auch gedacht: «**Ja ein Psychiater ist ja super für diese Dinge, der weiss alles, der kann alle Probleme lösen**» -- naja ich war jung und naiv. Ich denke das ist generelles Verhalten von Menschen gegenüber einem **Sigi Freud Archetypen** gegenüber. Also ich wünsche mir einen Dialog auf Augenhöhe, bin aber auch zwischendurch frech, leben sie damit.

Dann auch etwas was sie verbockt haben: Meinem **Vater** haben sie gesagt «**man soll die Vergangenheit ruhen lassen**» mir haben sie gesagt – nach dem ich meine Frage schon eher in richtung Aufarbeiten gestellt habe: «**Man solle die Vergangenheit aufarbeiten**». Haben sie da nur mir einfach nur gesagt was ich hören wollte oder nur meinem Vater gesagt was er hören wollte? Oder gab es da eine Rationale Überlegung mir das Gegenteil dessen zu raten was sie meinem Vater raten? Auf jeden Fall können sie nicht dem einen das Eine und dem anderen das Andere raten, das hat dann Freitags beim Essen wieder mal einen Konflikt gegeben.

Wäre es nicht besser etwas wie eine **Netzwerktherapie** / Familientherapie zu machen, so dass mindestens **bei einigen der Sitzungen** alle dabei sind. Wo jeder Stakeholder angehört wird – zumindest bei «Open Dialog» wäre das ja so. Das würde dann auch Patienten mit Paranoider Schizophrenie dann ein bisschen Paranoia nehmen, denn wenn hintendurch geredet wird bekommt man das ja doch irgendwie über 7 Ecken mit und wird dann nur noch paranoider.

Der Fachbegriff dafür wäre so weit ich weiss auch **FamilienTherapie**, bzw. als ich Margrit gesagt habe dass mir FamilienTherapie gut tun würde hat sie wieder angefangen herum zu schreine. «Sie würde ja in Therapie gehen», also sie hat das vermutlich mit **PartnerTherapie** verwechselt was dann nichts mit mir zu tun hätte. Somit wäre es besser den Begriff **NetzwerkTherapie** zu verwenden.

Sie hat dann vermutlich gedacht ich würde sie beleidigen und sagen «Sie und Papa sollen ihre Probleme lösen» aber das habe ich nicht gemeint. Ich konnte das dann auch nicht richtig stellen weil sie schon wieder herum geschirenen hat und das ganze Coop Restaurant auf uns geschaut hat. Also vieles sind auch Missverständnisse. Wenn ich so verletzt bin – und das kann auch sein, dass ich Dinge falsch verstehe – dann versuche ich mich erst zu erklären, wenn ich das nicht darf schaue ich einfach böse (Coping Strategie) und wenn es gar nicht mehr geht gehe ich dann einfach aber ich schreie nicht mehr herum. Margrit hat vor irgend 15 Jahren gesagt «**du hesch jetzt de bösi Blick**» also ich werde verletzt und man fokussiert dann auf die Wirkung und ignoriert die Ursache.

Psychiater braucht ja selber auch eine Selbstwert-Bestätigung¹⁰ vom Klienten, da wusste ich damals noch nicht, aber ich vermute da ich schon damals eher kritisch gegenüber Autoritäten eingestellt war konnte war das mit ein Grund weshalb sie mich nicht mehr als Patient wollten. Dann möchte ich noch den **Dodo-Bird-Effekt**¹¹ ansprechen der besagt, dass nach empirischer Prüfung die Art der Therapie keine Rolle spielt aber das es wichtig ist dass **sich ein Therapeut mit dem Ansatz den er verwendet identifizieren**¹² kann.

10 Grundlagen systemischer Therapie und Beratung -- Schiepek Eckert Kravanja, S.21; The Heroic Client

11 Grundlagen systemischer Therapie und Beratung -- Schiepek Eckert Kravanja, S.17; Der „Dodo-Bird“-Effekt

12 Grundlagen systemischer Therapie und Beratung -- Schiepek Eckert Kravanja, S.18; Allegiance: Die Identifiziertheit mit dem eigenen Ansatz

Da haben sie ja damals gesagt «ja aber dieser und jener Psychiater ist ein (ungehört: blöder) Freudianer», ich glaube sie haben Dr. Karli Lenzburg gemeint bin aber nicht mehr 100% sicher. Was dann auch im Nachhinein bestätigt dass sie sich dieses Konzepts noch nicht bewusst waren. Ich sage das schon auch um anzugeben, aber auch weil ich finde als **relevante** oder **allwissende** Autoritätsperson hätten sie das wissen müssen. Das eigentlich was ich aber damit sagen will, ist dass man Patienten zu Selbsthilfe motivieren sollte. Im Buch wird auch erwähnt, dass Menschen ohne Psychologie Ausbildung auf das Therapieresultat einen vergleichbaren Erfolg haben wie Personal mit einem DoktorTitel in Psychologie. Wichtig ist dass die Patienten nicht isoliert werden – Rückzug sei ja ein häufiges Problem bei den Schizophrenen. Der Rückzug ist aber nur die Wirkung, die Ursache sind psychische Verletzungen weil man sich als Umfeld nicht bewusst sind dass Menschen mit Schizophrenie massiv vulnerabel sind. Das Problem könnte man beheben in dem man einfach mit dem Umfeld auch kurz eine Schulung macht oder «Psychoedukation» wie man das in Königsfelden jetzt ganz modern nennt.

Dann habe ich zusätzlich zu meiner Schizophrenie ein schlimmes generalisiertes Trauma gegenüber älteren Menschen, da haben sie Ihren Teil dazu beigetragen um Margrit zu zitieren «Pfisterer ist ein Kamel» -- sie meinte damit «nicht zimperlich». Dann haben all die 60 Jährigen Patienten damals als ich mit 23 das erste mal in der Psychiatrie gewesen waren ihren Teil dazu beigetragen. Für einen 20 Jährigen ist das super traumatisch wenn man 40 Jahre ältere spinner mit ihm auf die gleiche Abteilung tut. Aida Dizdar sagt in ihrer Bachelor Arbeit **«Die gravierenden sozialen Folgen dieser Diskriminierung und Stigmatisierung von schizophrenen Menschen in der Gesellschaft kann als eine zweite Krankheit betrachtet werden, die es zusätzlich zu behandeln gilt** (vgl. Finzen 2013a: 17)» Auf die Liste mit «Diskriminierung und Stigmatisierung» müsste man aber auch «Missverständnisse mit Justiz und Polizeiwesen», «Erster Psychiatrie Aufenthalt», «Zwangsmassnahmen», «ungerechte Gerichtsentscheide», «Ignoranz» nehmen die ihren Teil dazu beigetragen haben dass ich ein generalisiertes Trauma vor älteren Menschen habe. Um das zu verhindern würde wieder Open Dialog Sinn machen, zwar in diesem Fall nicht dass es so etwas wie eine NetzwerkTherapie ist, sondern dass grad dann wenn man eine Krise hat hilfe bekommt.

Gemäss dem was ich gelesen habe ist der Zeithorizon bis jemand der helfen kann vor Ort ist 2h. Also wenn es dann irgend ein Missverständnis gibt mit z.B. der Justiz wäre spätestens 2h nach dem Vorfall jemand da der dem Patienten helfen würde die Sache zu klären. Ich führe seit 20 Jahren Tagebuch, ich könnte jetzt auch jeden Fall wieder hervor suchen wenn es sein müsste, aber das bringt jetzt konkret nichts. Dennoch sollte ich erwähnen, ich habe permanent Ihre Stimme gehört, bzw. echos von Aussagen die Sie gemacht hatten. Das entweder weil ich da schon ein generalisiertes Traumata vor älteren Menschen hatte oder weil sie (gemäss Margrit Landolt) so ein Kamel sind, bzw. weil wir uns nach 2013 nie mehr gesehen haben und ich mir dann weiss der Teufel was ausgemalt habe.

Ich denke ich bin nicht der einzige Patient der ein generalisiertes Traumata hat vor älteren Menschen, ich gestatte deshalb allen Jüngeren (zB. im Selbsthilfe Chat) sich mir gegenüber anonym auszugeben, gestatte es Jüngeren mich zu belügen bzw. toleriere das, bei älteren Menschen toleriere ich das überhaupt nicht. Für mich bedeutet das eine zusätzliche Last, eine zusätzliche Unsicherheit, für die Jüngeren bedeutet das aber eine Erleichterung, so dass sie getarnt mit ein bisschen

Sicherheitsabstand doch weit vorne an den Herd kommen kann um relevantes mit zu bekommen aber ohne sich zu verbrennen.

Dann ist es für mich auch eine zusätzliche Last nicht zu wissen in wie fern z.B. meine Eltern auf die Behandlung oder «Behandlung» Einfluss genommen hat. Aber dass Sie kontakt hatten belegt die Aussage von Margrit Landolt, dass «sie aber dafür gesorgt haben dass ich InvalidenRente bekomme»

Das ist allenfalls auch Suboptimal das hintendurch zu machen. Sobald der Patient nur wenige Datenpunkte zum Hintendruck hat fängt dem sein Gehirn an zu interpolieren und wird dann allenfalls wieder schneller paranoid. Die Funktion in unserem Gehirn die das Macht ist die «Agency Detection». Agency Detection übersetzt man am besten als «Sinnhaftigkeits Erkennung». Diese funktion haben wir aus evolutionären Gründen. Als Neandertaler war es ein Überlebensvorteil wenn wir nachts hinter einem Baum einen anderen Neandertaler mit einer Keule erkannt haben. In 99 von 100 Fällen war es vielleicht ein Fehlalarm, aber in dem 1 von 100 Fällen wurde man dann vom Neandertaler mit der Keule nicht für immer von der Evolutionären Leiter gestossen. Agency Detection ist ausserdem die Funktion in unserem Gehirn welche uns Schafe und Elefanten erkennen lässt in Wolken. Das ist bei Schizophrenen nur ein bisschen Hyperaktiv. Somit könnte man die Schizophrenie auch «**Hyper Agency Detection Krankheit**» nennen. Es würde mehr über die Ursache der Krankheit aussagen als das von den Medien massiv stigmatisierte Wort «Schizophrenie». Im TV sind die Schizophrenen ja immer die Massenmörder und Amokläufer. **Das Agency Detection macht es aber nicht nur bei grafischen Dingen wie Wolken, das macht es auch bei sonstigen Inhalten, deshalb erkennen ja die paranoiden Schizophrene überall eine Verschwörung oder einen Geheimdienst der irgend etwas macht drin.**

Diese Angst kann man jungen Patienten aber gut nehmen in dem man ihnen die Statistik zu Schizophrenie zeigt: «**90% der Schizophrenen sind nicht gewalttätig**» und das wird nicht alle Betroffenen betreffen, aber einem Teil der Patienten würde dies sicher schneller Krankheitseinsichtig zu werden. Ihr damaligs «**HAHAHAHA, sie haben ja Schizophrenie, HAHAHAAH**» wo meine Eltern auch dabei waren hat sich auf jedenfall für immer in mein Bewusstsein eingebrannt, also hat Margrit Landolt mit «Kamel» allenfalls recht. Und das ist sicher nicht hilfreich für einen 20 Jährigen der noch nie etwas mit Psychologie zu tun hat und dem Psychiatriewesen und dem allwissenden Psychiater völlig ausgeliefert ist. Gerne dürfen sie hier die «False-memory-Syndrom»-Karte ziehen.

Traumata die ich von Abteilungen der PDAG habe

«ich bin Jesus»
«Hochmut wird vor den Fall gestellt (verb aktiv statt passiv)»
«ich wott stärbe»
«abesprütze»
«aber s autobillet hani no»

das sind alles Rehorische Automatistmen welche ältere Patienten teilweise den ganzen Tag gefaselt haben. Gemäss der Formel von Clark Hull¹³ ist ein Parameter die Einwirkungsdauer eines Stimulus. Diese Dinge brennen sich insbesondere wenn man grad vulnerabler ist permanent ein. Diese Dinge verfolgen einem dann im normalen Leben. Mein Gehirn hat das immer dann abgerufen wenn ich im normalen Leben diese Kotzgelbe Farbe mit der die Geschlossenen Abteilung angemalt habe wieder abgerufen. Prägung bzw Stimulus Response Habit wie Clark Hull das nennen würde. Das war damals meiner Meinung nach alles aber nicht psychohygienisch. Auch z.B. ein Vergewaltigungsopfer danach in eine rosa gestrichene Isolationszelle zu sperren ist meiner Meinung nach nicht so toll, und dass weibliche Vergewaltigungsopfer eher mehr als weniger in Isolationszellen landen halte ich mittlerweile nicht mehr für ein Gerücht. War das irgend eine geisteskranke Studie eines Möchtegern-Mengele?

Auch zB der Habitus (Nach Pierre Bourdieu) von Patienten auf Stationen der PDAG, die dann die ganz jungen Patienten auch als so etwas wie Laborratten für ihre Psychospiele brauchen, das mag schon therapeutisch sein für diejenigen die Psychospiele spielen und endlich mal nicht selber Opfer sein müssen, für den ganz jungen Patienten stellen diese Dinge dann aber auch eine Art Zusatzerkrankung dar die dann auch noch therapiert werden muss. Patienten die auf jüngere Patienten losgehen, egal ob verbal, psychisch oder physisch schmeisse ich per sofort aus sämtlichen Threapie-Chats raus. Das ist auch ein Indikator wie ein Mensch im innersten funktioniert. Diese Menschen haben aufgegeben und sind selber zu Tätern geworden. Es ist auch logisch solche zur Therapie-Gruppe heraus zu werfen da dann die Kleinren nur psychotisch werden.

Oder z.B. herumgeschrie von anderen Patienten die Zwangsmediziert oder Zwangsernährt werden schüchter alle anderen Patienten ein. Ein 16 Jähriges Mädchen wollte nicht essen, also hat man es zwangsernährt mit gewalt – das ist so komplett falsch. Der Ausführende Pfleger (Euphemismus) war Herr Bukkeilovic auf der Station von Galambos. Wenn ein 18 jähriges Mädchen nicht essen möchte dann muss man es nicht in einer Isolationszelle auf einer Geschlossenen Abteilung einsperren und mit Gewalt ernähren, das Kind hat danach garantiert ein weiteres Trauma. Da müsste man schauen zu wem fasst das 18 Jährige vertrauen – da wäre ganz junges Pflegepersonal vermutlich prädestiniert. Dann könnte man ja sagen «ok, wir zwei gehen jetzt etwas einkaufen mit Dir» z.B. im Reformladen wenn Du z.B. sonst nichts essen möchtest. Aber jedes einzelne mal wenn psychische oder körperliche Gewalt angewendet wird resultiert mit grosser wahrscheinlichkeit wieder ein Trauma daraus, dass dann bei der nächsten Psychose wieder so übermächtig wird dass man das selber nicht mehr kompensieren kann und dekompenziert.
Da gibt es hunderte wenn nicht tausende solcher Dinge die ich notfalls in meinem Tagebuch nachlesen kann. Mein **Tagebuch ist** für mich so etwas wie eine **Blackbox** um zu schauen wo ich mich wieder verrant habe.

13 https://en.wikipedia.org/wiki/Clark_L._Hull#Behavior

Sinnvoll auf patienten zugehen

«Der Antichrist kommt» das hat ein jüngerer Patient permanent gesagt und hat mir eigentlich auch ein bisschen Angst gemacht. Ich hab dann aber gedacht, ja der ist jünger ich gehe jetzt einfach mal freundlich auf diese Patienten zu. Ich hab damals noch nichts von Open Dialog gehört aber für mich war es damals das Richtige freundlich auf ihn zuzugehen. «verstehbare Reaktion auf unerträgliche und ungelöste Lebensprobleme»¹⁴. Ich habe ihn dann gefragt was er damit meine. Er hat dann erzählt dass er den Film «Constantine» mit «Keanu Reeves» geschaut hat. Ich habe auch Fr. Dr. Galambos mit der Psychologin reden hören: der junge Patient sei «Religiös angetrieben» -- ich musste schmunzeln, nö war er nicht, er hat den Film «Constantine» geschaut wo es um Gott und den Teufel geht und parallelen zum richtigen Leben gesehen. Die Parallelen sind auch da sonst hätte der Film nicht ein Budget von \$100,000,000 verschlungen um den Film möglichst zu einem Glaubwürdigen Erlebnis zu machen. Viele Schizophrene sind von der Welt, von der Ignoranz, von dne Kamelen, vom Sozialdarwinismus enttäuscht und schauen dann ob sie nicht im Christentum eine Alternative zum kalten Kapitalismus finden wo es nur die Menschen mit den Persönlichkeitsmerkmalen der «Dunklen Triade»¹⁵ bis ganz an die Spitze schaffen. Die meisten Menschen auch die die keine psychische Vorerkrankung haben möchten nicht in so einer Welt leben, und die Menschen mit psychischen Krankheiten sind vulnerabler (verletzlicher) und können in so einer Welt nicht leben. Da ist es eigentlich selbstschutz diese Dinge korrigieren zu wollen. Man ist auch angetrieben diese Dinge zu korrigieren oder korrigieren zu wollen und wenn man damit aufhört hat man sich selber aufgegeben.

Also die Ärzte und Psychiater in der Psytiatrie müssten oft dem Patienten einfach zuhören und versuchen sich in seine Welt hinein zu denken. ZB eine Patientin redet Permanent von einem Rose Einhorn-Pony ist das Einhorn allenfalls ein Symbol in ihrem Symbolvorrat Zeichen-/Symbolvorrat („Alphabet“, Grundsymbole) in einer Art Stenographie in der die Patientin oder der Patient etwas ausdrücken möchte. Und vielleicht wirkt sie gerade psychotsch weil es eine theoretisch «verstehbare Reaktion auf unerträgliche und ungelöste Lebensprobleme» ist. Das war jetzt nur ein hypothetisches Beispiel, weil ein Einhorn auch ein Phallus Symbol ist und da würde man sowieso mit niemandem dem man nicht vertraut drüber reden wollen, schon gar nicht mit einem 40 Jahre älteren Bukkeilovic.

Nehmen wir besser mich als Beispiel und mein Wahn ich hätte einen Computer-Chip im Kopf. So etwas erfindet man nicht einfach so, so etwas hat man irgendwo aufgeschnappt, z.B. im Film «Enemy of State» oder wissenschaftlicher in den Stomoeiver Experimenten von José Manuel Rodríguez Delgado oder ganz aktuell das Projekt Neuralink. Seit 70 Jahren im Rahmen des technisch Machbaren. Der erste Faktor ist man hört Stimmen, jeder hat ein Unterbewusstsein das sich zwischendurch mal meldet. Dann sind normale Menschen in diesen Dingen meist eher ungeschickt, die würden dann auch auf die Stimmen eingehen, auf den Chip eingehen und hätten aber vorher anders als der Patient all die Patente zu diesem Thema nicht gesichtet und somit massiv weniger Ahnung von dieser Thematik. Dann nach einer Weile sind die mit dem Patienten überfordert und bekommen vielleicht auch Angst dass der Patient vielleicht doch recht hat. Somit wechseln die ihren State of Mind (self defence kicks in) und fangen dann an irgend welche Dinge zu sagen die Therapeutsich nicht nur nicht sinnvoll sind sondern weitere Schaden beim Patienten Anrichten. «hahaha hören sie Stimmen, hahaha». Sich über Patienten lustig machen hilft sicher dem

14 https://de.wikipedia.org/wiki/Offener_Dialog#Dialogik_und_Psychoseverst%C3%A4ndnis

15 https://de.wikipedia.org/wiki/Dunkle_Triade

Mitarbeiter, aber für den Patienten verschlimmert das die Situation. Mögliche sinnvolle Argumentationen wäre z.B. diese Stimmen als Echos früherer Ereignisse zu bezeichnen. Das Gehirn ist meiner Meinung nach auch bei «normalen» Menschen oft nicht viel mehr als eine Echo-Kammer. Es kommt schlussendlich bei Schizophrenen als auch bei «Normalen» nur darauf an was man da einfüllt.

Dann das sage ich auch schon länger als dass ich von «Open Dialog» weiss der das selbe sagt: «Schnelle Systemänderung in kurzer Zeit ist schlecht», z.B. hatte ich auch irgend 15 Jahre mich im Rombachtäli anzuklimatisieren. Ich hab mich da einigermassen wohl gefühlt, dann mir nichts dir nichts verliere ich da die Wohnung bei der ich sicher den 2-4 Fachen Zeitwert in Form von Miete bezahlt habe. Und der ArrayList<weniger_nette_adjektive> Richter Leiser hat dann mit seinem FU auch noch dafür gesorgt, dass ich die fristen für den Einspruch für die Kündigung nicht einhalten konnte. Aber sagen wir es im Chor, der Leiser der KESB will nur das Gute für alle Patienten und macht auch nie fehler und lügt niiiiiee selber in Gerichtsverhandlungen. * hier merkt man vermutlich dass ich grad wieder am psychotisch werden bin weil das habe ich immer noch nicht verarbeitet *

Ich gebe auch offen zu, dass ich schon Rückmeldungen von +/- gleichaltrigen Patienten, dass ich ihren psychischen Zustand mit meinen Inhalten verschlimmert habe. Wenn ich z.B. einem Mensch erzähle, dass die Justiz und das Polizeiwesen oft nicht so das macht was sie sollte – zumindest in meinem Fall – bin ich danach auch noch Schuld daran, dass das Heile Welt Weltbild des gegenüber nicht mehr heil ist. Das erzähle ich nicht aus Boswilligkeit oder weil ich will dass es den anderen auch so schlecht geht, sondern ich würde das gerne ändern denn das ist auch etwas was mich massiv destabilisiert. Da könnte ich hilfe brauchen. Und wenn ich es nicht anspreche und einem Jüngeren nicht sage, dass man auf diese Dinge achten soll mache ich mir danach Vorwürfe das ich nichts gesagt habe. Oder man macht mir Vorwürfe das ich nichts gesagt habe. Oder wenn ich von den technischen Möglichkeiten erzähle was z.B. Polizei mit Finfisher oder die Geheimdienste machen können dann bin ich zwar wieder der böse weil ich einen Zeitungsartikel oder Internet Artikel zitiere. Das Zitiere ich weil mittlerweile auch die ganz alten Leute diese Technologien täglich brauchen und wir als gesellschaft darauf achten müssen, auch für die ganz jungen Generationen. Die sind dann irgendwann spätestens im Beruf dieser Technologie noch mehr ausgeliefert als wir die dann von der Pension leben können und das dann zu gunsten von irgendwelchen kurzzeitig glücklich machenden Konsumgütern ignorieren.

Massnahmen Katalog (meine Meinung)

Papa

Papa braucht hilfe, er wird erstens von Margrit wie ein Hund behandelt, zweitens musste er 40 Jahre lang immer das Geld und Futter anschleppen und die Familie ernähren. Er hatte deswegen keine Zeit sich in Psychologie einzulesen um so die fähigkeiten zu erwerben seine Psyche stabil zu halten. Du Papa darfst auch wissen dass ich – ausser Du sagst grad etwas was mich verletzt – froh bin Dich als Vater zu haben. Dir sage ich auch Papa, aber Margrit kann ich im Moment nur Margrit sagen.

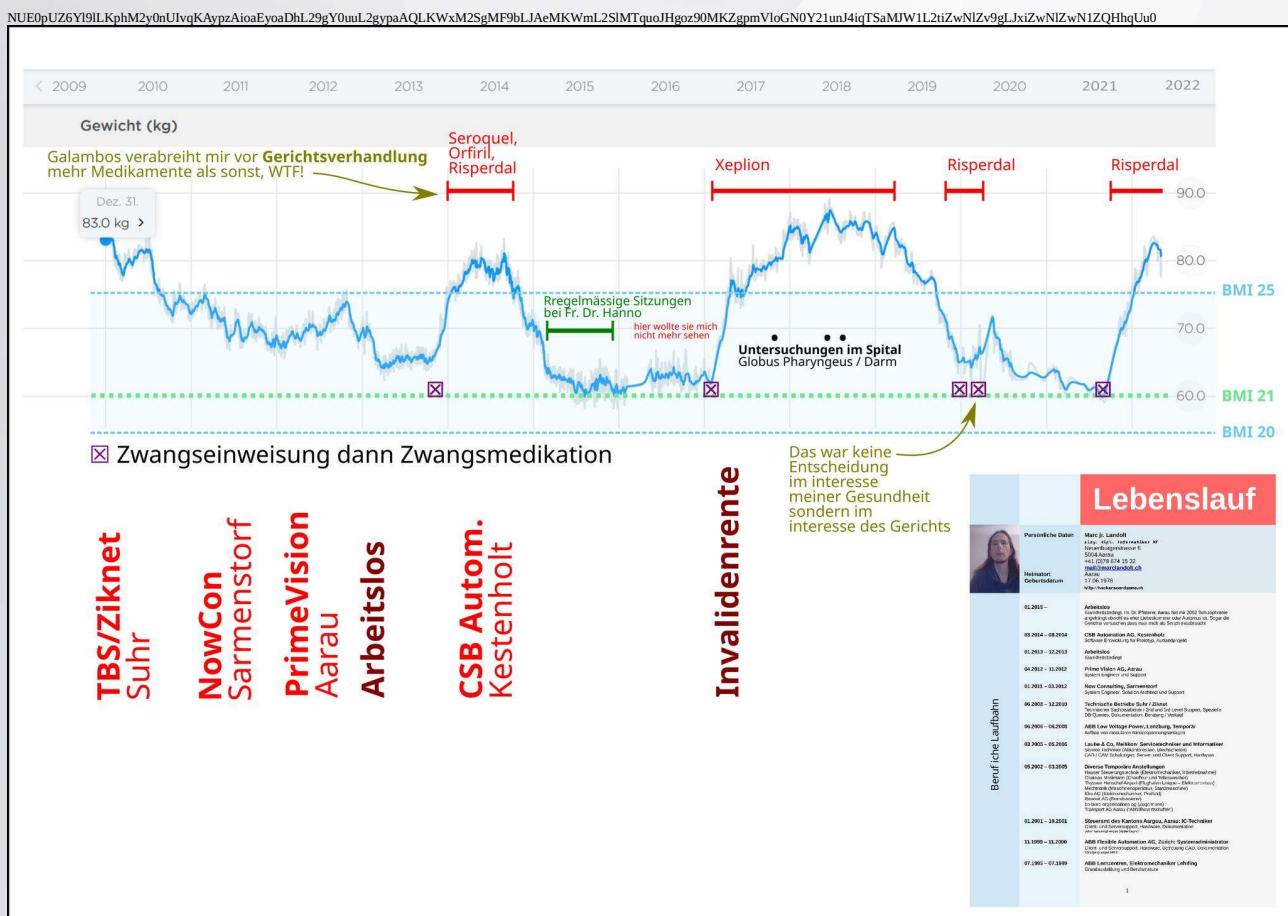
Margrit

Sie war bis vor einer Weile die einzige Person in unserer Familie die mal so etwas wie eine psychologische Ausbildung hatte, bzw. Lehrerseminar wo vermutlich auch schon vor 50 Jahren solche Dinge angesprochen und gelernt wurden. Sie hat solches wissen, wusste lange in unserer Familie, dass der Rest (also wir Kinder und mein Vater) in diesen Dingen relativ unbeholfen sind. Solches Wissen Stellt ein Machtmittel dar, und Machtmittel tendieren dazu missbraucht zu werden. Hat man ein Machtmittel zu oft missbraucht muss man Machtmittel immer wieder missbrauchen um den früheren Missbrauch zu kaschieren. Daraus resultiert ein Kontrollwahn¹⁶ oder den könnte man euphemisch auch als «rechthaberisch» bezeichnen. Und dass sie das selber zugibt ist ja auch schon ein gutes Zeichen. Wichtigstes: immer dann wenn man ihr eine Fehlbarkeit nachweisen kann fängt sie an herum zu schreien, reisst beim Herumschreien alle anderen mit fängt dann am mit Selbstmord zu drohen und sagt mir vorwurfsvoll ob ich jetzt ihr das ganze leben vorwerfen wolle. Ich denke das macht sie nur so halb bewusst. Das erste mal hat sie mir gegenüber mit Selbstmord gedroht als ich ca 18 Jahre alt war. Sie hat sich damals mit Küchenmesser im Badezimmer eingeschlossen, ich konnte trotz dem dass geschlossen war die Türe aufreissen (schwache Wände) und ihr das Messer aus der Hand nehmen, ich war damals schon körperlich stärker. Dieses Verhalten gehört Therapiert! Ich glaube man würde da von nonverbaler passiver Aggressivität reden. Sie macht nicht alles falsch, ich vermute sie hat auch gewisse Dinge die ihr im Kontext ihres Weltbildes so starke psychische Schmerzen verursacht dass sie dann wirklich als einzigen Ausweg den Tod sieht. Ich habe in den letzten 3 Jahren kaum mit meinen Eltern geredet, es kam auch praktisch nie ein Antwortmail. Ich vermute auch dass ich all das darstelle was sie verabscheuen. Ich hätte diese Dinge gerne ausdiskutiert, aber bei gewissen Dingen wenn ich die anspreche gibt es dann sowieso wieder ein Drama und ich werde aktiv weiter isoliert – ja allenfalls zum Selbstschutz, aber das geht auch nicht spurlos an mir vorbei. Familiäres sind diese Dinge die mich am meisten kaputt machen, wo ich am längsten psychotisch werde deswegen. Margrit macht sich wenn ich das richtig interpretiert hat Selbstvorwürfe dass sie mir die Schizophrenie Gene gegeben hat und sie macht sich Vorwürfe dass ich das Gefühl habe nicht ein Wunschkind zu sein. Papa sagt man solle die Vergangenheit ruhen lassen, man könne nichts mehr ändern, da gebe ich ihm recht, aber die Blackbox sollte man dennoch auswerten um solches Künftig verhindern zu können.

16 <https://www.google.com/search?client=firefox-b-d&q=schuld+kontrollwahn>

Marc jr.

Ich würde aber gerne in ein «Open Dialog» Projekt was es scheinbar in der Schweiz noch nicht so richtig gibt. Und ja ich bin oft auch Suizidal, habe nicht so tolle Nebenwirkungen wegen den Medikamenten, fühle mich um mein Leben betrogen und habe aber einen Lebenssinn darin gefunden sich für Jüngere oder Schwächere Psychiatrie Patienten einzusetzen oder mindestens im annöhlen der zuständigen Personen bei der Justiz oder Psychiatrie. Was ich ja mit diesem Dokument vermutlich bewisen habe. Ja dann habe ich massiv Probleme bei Partnerschaft, bzw. mit Beziehungsunfähigkeit seit Fr. Dr. Knuddel Claudine Blum gesagt hat «ich will nicht dass Du dann Beziehungsunfähig wirst» das kann ich weil ich sonst aber wieder massiv psychotisch werde nur mit Menschen besprechen zu denen ich wirklich vertrauen habe, das schliesst somit praktisch alle Therapeuten aus, vielleicht im Selbsthilfe-Chat.



Ursula

Sie bekommt **Efexor** verschrieben, das macht auch dick. Zwar kümmern zwischenmenschlich sich meine Eltern mehr um meine kleine Schwester Ursula als um mich, aber dadurch dass ich – im negativen Sinne – immer im Mittelpunkt war hat sie meiner Meinung noch mehr das Verhaltensmuster angenommen ihre sorgen **selber zu schlucken**. Allenfalls hat sie deswegen auch ihr **Hilfesuchverhalten** verschlechtert. Ich könnte mir auch vorstellen dass sie nichts sagt weil sie wie ich auch **harmoniebedürftig** ist und weil sie Angst hat selber mal in der Psychiatrie zu landen wenn sie kritik übt. Ich weiss aus meiner Erfahrung, Kritik darf man ja schon üben aber wehe die Kritik ist berechtigt. Ich habe dann letztes Jahr mal an alle in meiner Mail-Liste ausser Ursula ein Mail gemacht mit dem Inhalt, dass sie auch viel alleine ist und das sie vielleicht auch mal **mehr Kontakte, Besuch oder Einladungen hätte von Gleichaltrigen**. Leider habe ich nicht so viel Einfluss auf meine kleine Schwester wie ich gerne hätte. Ich hab dann auch das Gefühl dass wenn ich mich selber einlade (in den letzten 3 Jahren war das 1x) dass sie das nicht möchte, also lasse ich das logischerweise. Dann hat meine Schwester ja keine Schizophrenie sondern eine Sozialphobie und bei **Sozialphobien sind sozialer Rückzug** auch ein Problem, bzw. bei mir ist es mittlerweile so, dass ich meine Rückzugsmöglichkeiten auch häufig brauche um mich zu sammeln oder neu zu sortieren. Ich habe aber ohne das mit Fakten belegen zu können das Gefühl, dass man meiner Schwester auch einfach Medikamente gibt ohne sich wirklich um ihren psychischen Zustand zu kümmern. Was meiner Schwester aber sicher gut tut ist der Umgang mit ihren Nichten. Also falls die Zeit aller beteiligten das erlaubt wäre vermutlich ein «**Gotti-Tag**» oder ein «**Nichten-Tag**» pro Woche für meine kleine Schwester super, da wir aber ähnlich sind hätte sie aber auch nicht den Mut sich selber einzuladen

Dominik und Katharina

Ich denke Katharina und Dominik schauen gut aufeinander, ich hätte jetzt aber auch drauf spekuliert dass man beim Hilfesuchverhalten allenfalls helfen könnte. Dominik muss vermutlich an der Arbeitsstelle auch viel schlucken und da habe ich keinen Rat weil wenn man wie ich lauthals berechtigte Kritik übt dann verliert man einfach seinen Job, und das wäre wirtschaftlich das Dümmste was passieren könnte für die ganze Familie Landolt in Aarau-Rohr.

Meine Nichten

Kinder sollen Kinder sein, Kinder sollen glücklich sein, Kinder sollen viel lernen, bzw. hat Margrit die zwei auch schon gegeneinander ausgespielt wie sie mich auch manchmal gegen meine Geschwister ausgespielt hat. Als ich noch nicht verbannt war habe ich die konkreten Fälle in meinem Tagebuch aufgeschrieben und wenn das jetzt wirklich Auswirkung hätte auf die Zwei, dann würde ich meinen Nichten das dann irgendwie mit 18 Verpetzen in der Hoffnung dass sie als Geschwister eine starke Bindung behalten oder wenn das verloren gegangen wäre ist wieder finden. In konkreten Fällen wo Margrit das gemacht hat habe ich ihr logischerweise auch wieder böse Blicke zugeworfen (weil man bei uns in der Familie über solches ja nicht sprechen darf) in der Hoffnung sie legt dieses Verhalten ab, aber schlimmsten Fall wurde ich nur verbannt deswegen und es hatte keinen Effekt.

Schlusswort

Fast alle Familien haben Probleme. Hat es aber in der Familie ein Mitglied dass vulnerabler ist wird das zum **Symptomträger** der ganzen Familie. Also übersetzt heisst das, dass vulnerabere Mitglied spricht diese Dinge wovon es psychotisch wird oder wirft auch nur böse blicke wenn es sich nicht mehr getraut diese Dinge anzusprechen. Allenfalls hat es sogar recht und es erzürnt fürs Ansprechen die anderen. Am Schluss ist oft der Symptomträger schuld. Dabei ist er derjenige der als erster verletzt wurde, und er wurde als erster verletzt weil er vulnerabler ist.

Inklusion würde ja jetzt bedeuten, dass man sich bei solchen Dingen nach dem Schwächsten richtet wie man bei öffentlichen Gebäuden für die Schwächsten – die Rollstuhlfahrer – das Gebäude rollstuhlgängig macht. Ich glaube viele eigenschaften die Margrit an mir hasst sind auch Dinge die ich von ihr übernommen habe. Um die Übertragung von Habiten (mehrzahl Habitus) in Sozialen Systemen zu verstehen eignet sich die Arbeit von Pierre Bourdieu. Falls Sie das noch nicht gelesen haben lesen Sie das unbedingt. Diese Bachelor Arbeit¹⁷ zu diesem Thema finde ich noch gut, das beschränkt sich meiner Meinung nach nicht nur auf Schizophrene, meiner Meinung könnte man Bourdieus Arbeiten generell gutes tun. «Behinderung entsteht im Wechselspiel zwischen Personen mit Beeinträchtigungen und der Umwelt» nur die psychologische Ebene zu betrachten ist von Anfang an zum Scheitern verurteilt. Und das man jetzt nicht denkt dass die Landots einfach eine Spinner Familie sei, es haben alle ihre Probleme:

Blums haben ein Nazi Problem [1]

Meiner Meinung lässt sich das auch mit Pierre Bourdieu seiner Habitus Therapie herleiten

Im Seetal hat es viele Nazis

- Urs Blum überträgt das als Habitus auf Philipp Blum
- → Philipp Blum greift dann die Antifa an [1]
- → → schönes bei dieser Szene: der Philipp war mit Stefan in der selben Pfadi und lässt es [1]

Ingolds haben ein Alkohol Problem

Das lässt sich auch mit Pierre Bourdieus Habits Therapie herleiten

- Martin Ingold trinkt seit Jahrzehnten
- → Beat / Stefan Ingold trinken oft mindestens 1 manchmal bis 10 Bier
- → → liest man das in der Literatur nach gilt das als allenfalls schon als Alkoholkrank, dennoch gelten sie meine zwei Cousins als «Normal». Ich gehe nun zwischendurch auf sie zu und versuche sie dazu zu bringen sich mal ein Bourdieu Buch statt einem Bordeaux Wein zu genehmigen, aber man akzeptiert solche Ratschläge von mir nicht weil ich ein Schizophrene spinner bin.

Wer rethorsiche Automatismen mag «**Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm**» aber hinter diesem Spurich sind nicht die vielen empirischen Arbieten die Bourdieu gemacht haben

Und wers anspricht ist wieder der Böse, meist ich. Und wer mich jetzt als **Verräter oder Petze** betrachtet, das ist nicht das Ziel, Ziel von mir ist und war es immer Sachverhalte anzusprechen um diese zu korrigieren, oder um allen einen Einblick in mein naives Weltbild zu geben: «**ist kaputt muss man reparieren tun**» weil Dinge zu reparieren ist auch ein Habitus den ich von meinen Eltern übernommen habe, ein guter Habitus.

[1] Gemäss Stefan Frehner, Sohn vom ehemaligen Polizeichef Frehner, rechtlich: «Hören sagen»

17 https://files.www.soziothek.ch/source/FHNW%20Bachelor-Thesen/Soziale%20Integration%20und%20Inklusion_Dizdar.pdf

Dann ganz wichtig: ich kann mich ja täuschen, Dinge falsch verstanden haben, also wenn jemand das ganz anders sieht, dann wäre es toll wenn er / sie in diesem Dokument seine Sichtweise beisteuert, z.B. mit einer einheitlichen Farbe. Was meiner Meinung nach nicht sein muss ist der Versuch Dinge schön zu reden oder zu kaschieren.

Mein Vater hat mal gesagt: «Wer lügt muss ein verdammt gutes Gedächtnis haben» ungehört: dass er nicht offensichtlich als Lügner da stehlt. Das ist aber nur Teilweise richtig. Ich korrigiere mal: «Wer lügt muss nicht nur ein verdammt gutes Gedächtniss haben, er muss auch davon ausgehen dass das Gegenüber weitere Datenpunkte des Puzzles von Anderen bekommt oder noch das bessere Gedächtnis hat. In diesem Fall wird man auch als Lügner dastehen. Somit sollte man für psychische Gesundheit schauen, dass man selbst ein koherantes Weltbild hat wo alles zusammen passt» Das ist ja ungefähr auch der Grund weshalb man politische Parteien wählt. Diese bieten meist schon ein Schlüsselfertiges Argumentationssystem / Weltbild. Dort ist aber auch wieder das Problem dass wenn man nicht selber System Engineer des Argumentationssystems ist dass man gegen den Systemengineer – was dann vermutlich meist ein Politiker wäre – wieder verliert oder dass der Politiker ein paar Backdoors im Argumentationssystem gelassen hat als Machtmittel. Oder was auch passieren kann ist dass man z.B. bei Rechten Parteien die unbedingt die Ausländer als Sündenböcke brauchen gar nie ein komplett stimmiges Argumentationssystem hin bekommt ohne nicht abstriche bei Moral und Wertesystem zu machen. Selber denken macht am meisten Sinn, weil der sogenannte und viel zitierte «Gsunde Mönscheverstand» ist genau Populismus dieser Partei, redet dem User ein er sei gesund und hätte Verstand, dabei kommt es gar nicht so nur auf den Verstand an sondern auf die Bildung, bzw. mangelnde Intelligenz kann mit Bildung wieder wett gemacht werden. Ich kann aber nicht Dinge zu etwas lernen wo ich noch moralische Leichen im Keller habe, die musste ich erst alle Beichten und Sühnen weil die bei meiner Krankheit immer zum dümmsten Zeitpunkt immer wieder hoch kamen.

